

# Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum  
**MUENSTER - CASH - STORE**

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Drahmühlen und Wagen, u.s.w.

**L. J. LINDBERG**

Eigentümer

## „Speziales-Schuh-Geschäft..“

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.



Von jetzt an werde ich alle meine Winterwaren, welche ich noch an Hand habe, zu herabgesetzten Preisen für bar (Cash) verkaufen.

Keine Preise  
Gute Bedienung

**Geo. K. Münch,**  
Münster, Saskatchewan.

## BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

## Baumaterial

Moline Wägen  
Monitor u. McCormick Drills  
Die berühmten John Deere  
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

## Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

## „Verstorbenen..“

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN  
Münster, Saskatchewan

## Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach  
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmer-Einrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühle, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c.  
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

**GEO. RITZ**

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

## Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbürgtes Farmland zu 8 Prozent wende man sich an  
**G. K. Wilson** Humboldt, Sask.

## BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung  
Irrefühliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

**S. Schwinghamer,** Eigentümer.

## J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld aus  
Hypotheken zu verleihen unter leichtesten  
Bedingungen **Humboldt, Sask.**

Abonniert

auf den

„St. Peters Boten.“

sondern auch nachhaltig für die Menschheit wirken, wozu sie ihren Fuß setzten. Die Wege dazu wies ihnen die Vorsehung. . . . Tatsache ist, daß Europa dem Benediktinerorden tief verschuldet ist. Denn es ist eine wahrhaft unermeßliche Summe von Wohltaten, die von den Benediktinerklöstern aus über Europa ausgeströmt sind. Die Ausbreitung des Christentums, die christliche Durchbildung der europäischen Völker, die Grundlegung und Erhaltung aller Bildung und Kultur, aller Kunst und Wissenschaft: das alles heftet sich Jahrhunderte lang an die Schritte der Benediktiner. Die ungemessenen Flächen wilden Bodens, welche sie mit unsäglicher Ausdauer im Kampfe gegen die Elemente und gegen die Ungunst der Zeiten zur goldenen Flur umgeschaffen haben; die Städte, welche sich mit ihrer Gewerbamkeit um die Klöster erhoben; die Schriften der Alten, welche ohne ihre emsige Tätigkeit für uns verloren wären; das und noch vieles andere bildet einen unverwundlichen Ruhmeskranz des Ordens. Daher kann man mit Recht die Geschichte des Benediktinerordens als gleichbedeutend bezeichnen mit der Geschichte der europäischen Kultur während des ersten Jahrtausends.“

Graf Montalembert schreibt: „Betrachtet man nur die Karte von Alt-Frankreich oder diejenige von was immer für einer unserer Provinzen, auf jedem Schritt und Tritt stößt man auf Namen von Abteien, Stiftskirchen, Klöstern, Prioraten, Einsiedeleien, welche die Stellen von eben so vielen klösterlichen Kolonien andeuten. Wo ist eine unserer Städte, die nicht durch irgend ein Kloster gegründet, zu Wohlstand gebracht oder beschützt worden wäre? Wo eine Kirche, die dem Mönchtume nicht einen Schutzpatron, eine Reliquie, eine fromme, vollständige Ueberlieferung verdankt? Ueberall, wo immer man die Denkmäler der Vergangenheit erforcht, nicht nur in Frankreich, sondern in ganz Europa, von Spanien bis nach Schweden, in Schottland wie in Sizilien, überall wird dem Forscher ein Mönch entgegen treten.“ Und diese Schriftsteller haben fürwahr nicht übertrieben. Der hl. Stuhl hat ja schon 52,000 Benediktinerabteien gutgeheißen und der Orden zählt einst 60,000 Benediktiner-Klöster. Daran gingen her vor 49 Päpste, von denen 23 heilig, 14 selig gesprochen sind und die anderen in unbestimmtem Maße hoher Vollkommenheit und Tugend narben. Abt Truttenheim zählte unter den Benediktinern schon über 200 Kardinal, 1600 Erzbischöfe, an 4000 Bischöfe, 15,700 hervorragende, teils durch gelehrte Bildung und schriftstellerische Tätigkeit ausgezeichnete Mäcde. Die Zahl der Heiligen aus dem Benediktinerorden beläuft sich auf ca. 55,700 von denen 5555 allein aus dem Kloster Monte Cassino, welches der hl. Benedikt selbst gegründet hat, hervorgegangen sind. Hieraus folgt, daß der Orden des hl. Benedikt ein fruchtbarer legatspendender Orden ist.

Der Zweig des Benediktinerordens, den Abt Bonifaz nach Amerika verpflanzte, sahling unter seiner umhüllenden Leitung auch hier in der neuen Welt allerorts Wurzel und trägt reichliche Früchte.

(Fortsetzung folgt.)

Im Münsterer Konvent: Dem Registrator, der dem Konvent . . . . .  
Reg. und . . . . .  
Sachverwalter, nächste Tür links; im hohen Saal des Konventes und im Kloster.

## Kommet Alle!

— zum —

## „Basket Social“

welches die Jungfrauen und Frauen der St. Peters Gemeinde heute Abend, den 18. Febr. um halb acht Uhr, zum Besten der neuen Kirche veranstalten werden. Für kunstvolle Musik, angenehme Unterhaltung und erquickende Erfrischung ist reichlich gesorgt.

Das Komite.

Kommet Alle!

## Feuilleton.

Aschermitwoch.

Des Todes Nachspruch herrscht auf Erden: „Was Staub ist, muß zu Staube werden!“ So wahr der Sünde hartes Loos, Bis einst aus irdischer Verwesung Der Leib zu himmlischer Genesung Erleht aus seines Grabes Schooß.

Wohl möge denn mit Furcht und Zittern Dich das „Memento“ heut erschüttern! Gar ernste Predigt hält der Tod: Nur wahre Ruhe und Bekehrung Führt aus dem Grab einst zur Verklärung, Aus Todesnacht zum Morgenrot!

## Der Teufel in der Schule

Volkserzählung

von

Conrad von Bolanden

Fortsetzung.

„So denkst Du jetzt, Toni. — später würdest Du vielleicht anders denken. Und abgesehen hiervon. — Dein gegenwärtiges Streben, Deine Auffassung vom Leben, gehen schon nach einer Richtung, welche nicht die meinige ist. Du hältst Dich für zu gut für einen Schullehrer. Du glaubst, Dein Wissen sei weggeworfen, unfruchtbar und tot im Dienste der Volksschule. Du meinst, Deine Kenntnisse und Talente nur im Berufsreise des höheren Beamten wirksam verwenden zu können. Dies Alles ist falsch. — das heißt, nach meiner Ansicht. Der höhere Beamte ist freilich mehr anerkannt in der Welt, als der Volksschullehrer. Es mag den Ehrgeizigen liegen, wenn viele Menschen vor ihm den Köden beugen und ihm schmeicheln, weshalb weniger aus Achtung für ihn, als aus Furcht vor ihm, oder aus eigennütigen Absichten. Ich gebe auch zu, daß der höhere Beamte schmeichelt einem gutheueren Wohlstandes hat, als der Volksschullehrer. — Ich sage — schmeichelt. In Wirklichkeit ist das umgekehrt. Abgesehen vom geistlichen Stande, welcher es kann zum höchsten Stande, welcher dem ungeliebten Stande des Volksschullehrers erreicht. Die Kinder werden ihm anvertraut im frühesten Jugend. Er bildet und erzieht dieselben. — Sie gleichen menschen Töchter, von seiner Hand kommen. Die Eltern des Kindes sind